

## Michael Gruber: Das Totenfeld

Michael Gruber, in New York geboren, studierter Meeresbiologe, Koch, Roadie, war Redenschreiber für das Weiße Haus, bevor er mit dem Schreiben von Kriminalromanen begann. Heute lebt er in Seattle. Edgar Illert, der bereits seinen Roman „Wendekreis der Nacht“ für Radio Darmstadt besprochen hat, hat auch den zweiten Krimi der Jimmy-Paz-Reihe gelesen.

Jimmy Paz, Detective kubanischer Herkunft bei der Mordkommission in Miami und dem Leser vielleicht schon aus Grubers „Wendekreis der Nacht“ bekannt, wird mit Ermittlungen in einem Mordfall beauftragt, der anfangs scheinbar keine Fragen offen lässt. Emmylou Dideroff wird in dem Hotelzimmer des arabischen Erdölhändlers Jassir al-Muwalid, der aus dem Fenster gestürzt wurde und zehn Stockwerke später in den Eisenspitzen des Hotelzauns endgültig den Tod fand, verwirrt aufgefunden. Da das Tatwerkzeug, eine Pleuelstange, der offensichtlich religiösen Fanatikerin schnell zugeordnet werden kann, scheint der Fall klar. Doch Jimmy Paz wäre nicht Jimmy Paz, hätte er nicht seine Zweifel an allzu glatten Lösungen. Zudem wird er von Albträumen geplagt, die von dem so genannten Voodoo-Fall herrühren, und er steckt mitten in einer Seinskrise.

Zweite Hauptfigur des Romans ist die Psychologin Lorna Wise, die ein Gutachten der vermeintlichen Mörderin erstellen soll, das über die Schuldfähigkeit von Emmylou Dideroff entscheiden helfen soll. Dabei wäre die Psychologin selbst ein Fall für Ihresgleichen, nennt sie doch eine fast schon paranoide Hypochondrie ihr Eigen, die in der Vorstellung kulminiert, jeden Moment an einem – so ist sie zumindest überzeugt – vererbten Krebs sterben zu müssen.

Lorna Wise und Jimmy Paz kommen sich beim Studium der Lebensbeichte der Dideroff näher, die diese in Schulheften aufzeichnet und dem Detective zum Lesen überlässt. Emmylous Biografie liest sich wie ein Abenteuerroman: Früher Tod des Vaters, sexueller Missbrauch durch den Stiefvater, Flucht aus dem Elternhaus, Prostitution, Drogen, Aufenthalt in einem Faschisten-Camp, Kontakt mit dem Orden der Gemeinschaft der Schwestern vom Blute Christi, Ordensarbeit in Afrika, Organisation des militärischen Kampfes für die Unabhängigkeit auf Seiten einer unterdrückten ethnischen Minderheit, schwere Verletzung und Folter, Befreiung und organisierte Flucht, Rückkehr in die Vereinigten Staaten als Automechanikerin.

Doch nicht nur Wise und Paz interessieren sich für die Aufzeichnungen. Unbekannte versuchen immer wieder, die Hefte in ihren Besitz zu bekommen, und auch über Jimmys Dienststelle wird von hoher Regierungsseite aus versucht, Druck auszuüben. Was hat das FBI mit dem ganzen Fall zu tun?

Im Laufe der Handlung, die immer wieder durch die Biografie der Ordensgründerin der Gemeinschaft der Schwestern vom Blute Christi, Marie-Ange de Berville, unterbrochen und illustriert wird, erhält das Ermittlerpärchen –

und mit ihm der Leser – Antworten auf immer prekärere Fragen bezüglich des Zusammenhangs von Macht, Politik, Öl, Geld, Krieg, Kriminalität und Religion.

Auch Paz' ehemaliger Partner, der mittlerweile suspendierte und in Rente geschickte Cletis Barlow, beteiligt sich an den Ermittlungen, quasi als Experte für Fragen des Katholizismus, denn, so erinnern wir uns, der ultra-konservative und stockkatholische Barlow fungierte in „Wendekreis der Nacht“ als wandelndes Zitatlexikon der Bibel.

Trotz des immer unüberschaubarer werdenden Sumpfes gelingt es den unbestechlichen Ermittlern schließlich, etwas Licht in das Dunkel um den Mord an dem arabischen Erdölhändler zu bringen. Und der Roman kulminiert in einem klassischen Gruber-Showdown. Nur so viel sei hier verraten: Am Ende des Romans wird Jimmy Paz seinen Dienst quittieren und sich seinem Familienleben widmen.

Gruber gelingt es mit „Das Totenfeld“ einmal mehr, eine unheimlich spannende und spannend unheimliche Atmosphäre aufzubauen, die den Leser gefangen nimmt. Und dass die zentralen Themen des Romans Religion, Politik, Erdöl und Machtmissbrauch sind, ist bei dem ehemaligen Redeschreiber der Demokraten zu Zeiten des religiös-kriegerischen Sendungsbewusstseins der Bush-Administration im erdölschwangeren Nahen Osten natürlich alles andere als ein Zufall.

**Michael Gruber: Das Totenfeld.** Roman. Aus dem Amerikanischen von Silvia Morawetz. 557 Seiten. Wien 2007. Paul Zsolnay Verlag. € 24,90